

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

ALTERNATIVES ZWENTENDORF – TULLNERFELD WEST

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Alternatives Zwentendorf – Tullnerfeld WEST
Geschäftszahl der KEM	B764 308
Trägerorganisation, Rechtsform	Marktgemeinde Zwentendorf, öffentlich-öffentliche Partnerschaft
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	nein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 9.203 Die Modellregion Alternatives Zwentendorf – Tullnerfeld West befindet sich im Zentralraum des Bundeslandes Niederösterreich, im politischen Bezirk Tulln
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-zewentendorf.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Rathausplatz 4, 3435 Zwentendorf Montags 9-12, 13-16 Uhr, dienstags alternierend in den beiden anderen Gemeinden, bzw. nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Mag.(FH) Franz Figl franz.figl@conplusultra.com 02277/2209-0, 0676/352 33 54 <i>Der MRM kommt aus der Marktgemeinde Michelhausen und betreute auch schon die bisherige KEM gemeinsam mit seinem Vorgänger Hrn. DI Josef Wolfbeißer. Daher ist er mit den teilnehmenden Gemeinden schon jetzt laufend in Kontakt und bei den lokalen Akteuren bekannt.</i> 20 Marktgemeinde Zwentendorf
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01-09-2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Ing. ⁱⁿ Eva Otepka, NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Beschreiben Sie folgend kurz die Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzepts festgelegt wurden (mittelfristige Ziele der KEM) sowie die Ziele der aktuellen Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase.

Beschreiben Sie außerdem kurz die spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion.

Beschreiben Sie die Themenschwerpunkte, die für die Aktivitäten in der KEM aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet wurden.

(max. 1 A4-Seite)

Ziele der KEM „Alternatives Zwentendorf - Tullnerfeld West“ ist die Weiterführung der bisherigen KEM, basierend auf den Zielsetzungen der teilnehmenden Gemeinden im westlichen Tullnerfeld. Dabei sind die Schwerpunkte auf die langfristige Umsetzung von Maßnahmen in der Region weiter entwickelt werden.

Schwerpunkte:

- Positionierung der Region Westliches Tullnerfeld als Kompetenzknoten für Erneuerbare Energien und umfassenden Ressourcennutzung
- Aktivitäten im Bereich Energieeffizienz und alternative Mobilität
- Laufende Aktivitäten im Bereich der öffentlichen Bewusstseinsbildung
- Vernetzung von regionalen und überregionalen Akteuren im Bereich der Öffentlichen Institutionen, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürgern

Die Region entspricht hinsichtlich der Bevölkerungsdichte und Verteilung der Flächen nicht dem niederösterreichischen Durchschnitt. Die Region befindet sich im Bezirk Tulln und ist überwiegend Ackerland welches intensiv Landwirtschaftlich genutzt wird. Die Bevölkerung wächst durch Zuzug auch durch die sehr guten Verkehrsanbindungen an die Bundeshauptstadt. Die Unternehmen sind überwiegend Klein- und Mittelbetriebe.

In der Region ist eine hohe Anzahl an Klein- und Mittelbetrieben die Hinsichtlich der Energieeffizienzmaßnahmen beratend und bei Umsetzungsmaßnahmen gegebenenfalls auch unterstützt werden sollen. Auch im Bereich der Landwirtschaft können die überwiegend kleinstrukturierten landwirtschaftlichen Betriebe rasch auf Entwicklungen reagieren und hier der Produktion und Nutzung der erneuerbaren Energien vorbildhafte Maßnahmen setzen.

Im Bereich der öffentlichen Gebäude wurden verstärkt die Nutzung von erneuerbaren Energieträgern und die thermische Sanierung umgesetzt. Diese Entwicklung soll weitergeführt und unterstützt werden. Die Gemeinden sollen durch sichtbare Maßnahmen Vorbild für die Entwicklung sein.

Im Bereich der Mobilität soll verstärkt auf die Nutzung von alternativen Antrieben (rein elektrische bzw. Hybrid-Antriebe) gesetzt werden. Dabei sollen sowohl der zwei- als auch einspurige Verkehr berücksichtigt werden. Zusätzlich dazu sollen durch den Bahnhof Tullnerfeld animiert auch e-Carsharing-Projekte entwickelt werden.

Eingebundene Akteursgruppen

Beschreiben Sie, welche Akteursgruppen an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt sind.

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Hauptakteure in der KEM „Alternatives Zwentendorf – Tullnerfeld West“ sind die Gemeinden. Die Gemeinden mit Ihren Bürgermeistern und Vertretern bilden das Grundgerüst für die Aktivitäten und sind wichtige Akteure für die Umsetzung der Maßnahmen.

Einen wichtigen Beitrag leistet auch die landwirtschaftliche Fachschule mit Ihren Ausbildnern und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Landwirtschaftlich geprägte Region.

Durch die „neuen Medien“ wie die Homepage und Facebook-Seite der KEM Alternatives Zwentendorf können Bürgerinnen und Bürger der Region auch auf digitalem Weg auf dem Laufenden gehalten werden. Außerdem werden auch durch Inserate und Veranstaltungshinweise auf den lokalen Gemeindeseiten und in lokalen Printmedien geschaltet. Hinzu kommt, dass auch die Pressevertreter der Region in die Öffentlichkeitsarbeit miteinbezogen werden.

Durch die aktive Beratungstätigkeit in den Unternehmen und Institutionen in der Region werden diese auch in die Aktivitäten der KEM aktiv eingebunden.

In der Region konnten vor allem die beiden aktiven Abwasserverbände als neue Akteure gewonnen werden, da beide auf Ihren Objekten Photovoltaikanlagen installierten.

Zusätzlich dazu werden auch die Gemeindevertreter der Landwirtschaft immer wieder für die Absprache von Aktivitäten und Maßnahmen kontaktiert.

Für alle Aktivitäten in der KEM stellt der KEM-Manager mit den Bürgermeister der Region als zentraler Ansprechpartner und Vermittler zur Verfügung.

3. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase zu erstellen. Aktivitäten, die in einer vorherigen Phase umgesetzt wurden, sind hier nicht noch einmal anzuführen. Je nach Projektstand ist ein Zwischenstand (Zwischenbericht) oder die gesamte Umsetzung der Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase (Endbericht) darzustellen.

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Bei der schriftlichen Darstellung ist dieselbe Struktur und Reihenfolge der Maßnahmenbeschreibung, wie im Antrag (Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. Weiterführungsantrag und Leistungsverzeichnis) zu verwenden.

Kopieren und befüllen Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Maßnahmen der Klima- und Energie-Modellregion.

(gesamt: max. 10 Seiten)

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Forcierung land- u. forstwirtschaftlichen Energieträgern, Reststoffe u. Ölsaaten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Aufzeigen der landwirtschaftlichen Energieträger wie Stroh, Miscanthus, Hackgut usw. für die direkte Energetische Nutzung bzw. Nutzpflanzen für den Einsatz in Biogasanlagen als Haupt- oder Zwischenfrucht. Ölsaaten für die Nutzung als Treibstoff für entsprechende Motoren. Durch die Nutzung sollen Landwirte einen zusätzlichen Betriebszweig mit Einkommen aufbauen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Aufzeigen der Nutzungsmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Energieträger Umsetzungsmaßnahmen im Heizungsbereich und bei den Traktoren Etablierung als zusätzlichen Betriebszweig
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Bisher wurden in Kooperation mit der LFS-Tulln mehrere Informationsveranstaltung beworben Derzeit wird ein Landwirt bei der Umsetzung des Kesseltausches von einem Ölkessels auf eine neue Hackgutanlage begleitet. Die alte Ölheizung wird durch einen Hackgutkessel ersetzt, welcher von nun an 2 Objekte, das alte Bauernhaus und den Neubau des Junglandwirtes, beheizt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	2 (von 3) Informationsveranstaltung in Kooperation mit der LFS Tulln 5 (von 20) Anbahnungsbespräche 1 (von 3) Umsetzung im Heizungsbereich

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz der landwirtschaftlichen Betriebe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Mittels Energieberatung durch die Berater der Landwirtschaftskammer NÖ sollen die Betriebe aufgezeigt bekommen, in welchen Bereichen im Betrieb noch Energie eingespart werden kann. Dies gilt sowohl für die Innen- (Ventilatoren, Misch- u. Mahlanlagen,...)als auch für die Außenwirtschaft (Geräte und Fahrzeuge für die Bestellung, Pflege und Ernte der Feldfrüchte)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Informationsveranstaltungen und Sensibilisierung für effizienten Energieeinsatz. Presstexte und Beiträge in der Gemeindezeitung Forcierung der geförderten Beratung durch die Landwirtschaftskammer NÖ Unterstützung bei Umsetzungsmaßnahmen und Fördereinreichungen Organisation eines Spritsparseminars
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Bisher wurden zum Thema Solarthermie 2 Vortragsveranstaltungen an der LFS Tulln initiiert. Bei Veranstaltungen oder Treffen mit Landwirten wird auf das Angebot der LLWK hingewiesen. Zusätzlich dazu werden auch immer wieder Veranstaltungen an der LFS-Tulln beworben. Im

	Sommer 2019 wird eine Exkursion zu einem Energieautarken Landwirtschaftlichen Betrieb organisiert. Außerdem wird ein Seminar zum Spritsparenden Bewirtschaften am Feld bzw. eine Veranstaltung für den energieeffizienten Landwirt in der Innenwirtschaft organisiert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	2(von 3) Informationsveranstaltung zur Solarthermie an der LFS-Tulln durchgeführt 10 (von 20) Anbahnungsgespräche durch geführt Derzeit werden 2 Landwirte bei der Realisierung einer PV-Anlage unterstützt, eine Beratung fand im Vorfeld statt. 2 von 9 Beratungen

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz- und Umsetzungsberatung für Betriebe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Durch die Informationsveranstaltungen soll das Interesse der Betriebe geweckt werden. In den Beratungen durch die Berater der WKNÖ sollen Potentiale aufgezeigt und Umsetzungsmöglichkeiten vorgeschlagen werden. Der MRM unterstützt hier auch während der Planung und Umsetzung. In dieser Phase werden die Unternehmen auch bei den Fördereinreichungen unterstützt um den bürokratischen Aufwand möglichst gering zu halten. Durch die Umsetzungsmaßnahmen sollen die Energie- und CO2-Mengen reduziert und die Betriebskosten gesenkt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Informationsveranstaltungen Anbahnungsgespräche mit den Unternehmen Beratungen und Umsetzungsbegleitungen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Für die Betriebe wurden Infoveranstaltungen in der KEM und den angrenzenden KEM's organisiert. Außerdem werden Unternehmen auf die Beratungsleistung der WKNÖ bzw. des Ökomanagements hingewiesen. Aktive Unternehmen werden auch bei der Realisierung von Maßnahmen begleitet, momentan ist gerade ein Unterheman dabei eine PV-Anlage zu realisieren.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	3(von 3) Informationsveranstaltungen 10 (von 30) Anbahnungsgespräche 4 (von 12) Beratungen durch die WKNÖ 1 (von 6) Umsetzungsbegleitung einer PV-Anlage

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienzmaßnahmen für einkommensschwache Haushalte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die mögliche Energieeinsparung in den privaten Haushalten ist nicht nur aufgrund der Gebäudestruktur sehr groß. Da aber gerade einkommensschwache Haushalte die finanziellen Möglichkeiten für eine thermische Sanierung fehlen, sollen durch eine gezielte Anbahnung von Beratungen der Energieagentur NÖ Maßnahmen identifiziert werden, um trotzdem Energie einzusparen. Dazu erfolgt auch eine Begleitung während der Umsetzung und die Auswahl bzw. wenn gewünscht auch die Knüpfung von Kontakten zu professionellen Unternehmen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Beratungen durch die Energieagentur NÖ Kleinere thermische Sanierungen (oberste Geschoßdecke) 1 Fenstertausch in der Periode
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Durch die gezielte Bewerbung der Beratungsleistung und möglicher Förderungen durch die Sozialämter in den Gemeinden soll das Interesse der Heizkostenzuschuss-Bezieher für die Beratung und dadurch mögliche Einsparungseffekte geweckt werden. Die Heizkostenzuschuss-Bezieher wurden bisher jährlich auf die Möglichkeit der kostenlosen Beratung mittels Brief des Bürgermeisters bzw. Bürgermeisterin auf die Notwendigkeit darauf hingewiesen. Leider wird die Beratungsleistung nicht bis gar nicht angenommen.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 Beratung Keine Umsetzungsmaßnahmen
---	---

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energieprojekte mit Schulen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Durch dieses Projekt sollen die Schülerinnen und Schüler für das Thema Energie sensibilisiert werden. Mit geeigneten Unterrichtsmaterialien soll aufgezeigt werden wie elektrische und thermische Energie produziert und eingespart werden kann. Ebenfalls sollen die Auswirkungen durch Energieverschwendung aufgezeigt werden. Durch diese Sensibilisierung der Kinder sollen auch die Familien in das Thema Energie und Energieeffizienz involviert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	In diesem Arbeitspaket sollen die Kinder spielerisch an den effizienten Umgang mit Energie heran geführt werden und möglichst selbst ihre Unterrichtsmaterialien herstellen. Diese Materialien sollen zunächst Probeweise eingesetzt werden. Zusätzlich sollen im 2ten Projektjahr auch ein „Energiespiel“ (Memory, Frage-Antwortspiel) von den Kindern erarbeitet und eingesetzt werden. Nach dieser Phase sollen diese Materialien auch zukünftig im Regelunterricht eingesetzt werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	In der NMS Zwentendorf wird dieses Projekt im Physik- und Biologie-Unterricht bearbeitet. Dabei waren wurden auch das Laufkraftwerk Altenwörth und das Gaskraftwerk Theiss besucht. Im EDV-Unterricht programmieren die Schuler im Schuljahr 2018/19 ein kleines Lehr-App , die mit Ende des Schuljahres fertiggestellt werden soll. Die VS-Michelhausen starten mit dem Projekt der „Energie Checker“ im Frühjahr 2019 und nehmen dadurch das Thema Energie in den regulären Unterricht direkt mit auf. Im Projekt „Energie Checker“ werden Einsparmaßnahmen durch die Schülerinnen und Schüler begleitet bzw. angestoßen. Die Energiegruppe bestehende aus Lehrerinnen, dem Schulwart und dem Umweltgemeinderat sollen mit den Kindern Energiefresser aufspüren und beseitigen. Die monatlichen Einsparungen kommen je zur Hälfte am Ende des Schuljahres sowohl der Gemeinde als auch den Schülern als Unterstützung für Aktivitäten zu Gute.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 Lehr App als Lehrunterlage im Entstehen 2 teilnehmende Schulen

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Zielgruppeninfo für den privaten Hausbau und der Sanierer
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Durch eine entsprechende Beratung in der Planungsphase eines Neubaus bzw. einer Sanierung eines bestehenden Objektes lassen sich die Kosten für eine spätere Nutzung noch sehr gut beeinflussen. Ist eine Investitionsentscheidung gefallen ist man dann für die Lebensdauer der Anlage daran gebunden, ein Austausch bzw. eine Änderung ist meist mit viel Aufwand und Kosten verbunden. Daher sollen die Eigentümer bereits in der Planungsphase die Möglichkeit einer unabhängigen Beratung in Anspruch nehmen können. Notwendigerweise werden auch Alternativen in der Beratung besprochen. Eine Änderung der Anlage ist in einem so frühen Stadium noch ohne Mehrkosten möglich. Auch die Kombination von Anlagen und deren Komponenten wird besprochen um einen möglichst effizienten Betrieb garantieren zu können. Förderungen werden ebenfalls besprochen. Für Gemeindeförderungen könnte eine Beratung auch verpflichtend eingeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Infoveranstaltungen Anbahnungsgespräche Beratungen durch die Energieagentur
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bisher wurde eine Informationsveranstaltung abgehalten. Zusätzlich werden die bereits geplanten Energietreffs (Energiestammtische) implementiert. Der Erste dieser Treffs ist am 27. März

<i>(max. 0,5 Seiten)</i>	zum Thema Hausbau und Sanierung. Bei diesen Treffs werden aktuelle Themen behandelt und mögliche Umsetzungen und Förderungen präsentiert und diskutiert Es wird auf mögliche Beratungen, Förderungen und Unterstützungsmöglichkeiten hingewiesen. In den folgenden Veranstaltungen sollen Informationen zum Thema Photovoltaik, Stromspeicher, Beheizung,... aufbereitet werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 Infoveranstaltung bereits abgehalten Bis März 2019 wurden 19 eNu Beratungen durchgeführt(17 „vor Ort“ und 2 Neubau-Beratungen) Durch die aktive Medienarbeit wird das Beratungsangebot beworben. Bei den Treffs sind direkte Gespräche mit den Teilnehmern vorgesehen. Eine Individuelle Betreuung bzw. eine Beratung beim jeweiligen Interessenten sollten folgen. Hierzu gibt es spezielle Gemeindegutscheine die eine kostenlose Energieberatung ermöglichen.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Elektromobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Mobilität spielt in den KEM-Gemeinden eine wesentliche Rolle, da die Pendler täglich ihre Arbeitsstätten Richtung St. Pölten oder Wien anfahren. Hauptsächlich mit privaten Fahrzeugen. Durch dieses Maßnahmenpaket soll die sanfte Mobilität in den Gemeinden Einzug finden. Die in der letzten KEM-Periode ausgearbeiteten Ladestationen sollen umgesetzt werden. Zusätzlich soll auch ein e-Carsharing Projekt initiiert und umgesetzt werden. Ein besonders Interessanter Punkt ist der Bahnhof Tullnerfeld als möglicher Knotenpunkt für die potentiellen Mitglieder. Nicht zuletzt auch deshalb, da eine hohe Anzahl möglicher Teilnehmer hier angesprochen werden kann.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Umsetzen der in der vorherigen Periode ausgearbeiteten Ladestationen Infoveranstaltungen e-Carsharing Projekt in der Periode
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Bisher wurden in den drei KEM-Gemeinden Informationsveranstaltungen zum Thema Elektromobilität abgehalten. Potentielle Interessenten werden für die Schaffung eines Carsharing-Modells weiter betreut und Kontakte zu möglichen Betreibern von Carsharing werden hergestellt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Errichtung von 4 Ladestationen am Bahnhof Tullnerfeld durch die ÖBB 3 Infoveranstaltungen (in jeder Gemeinde eine) Für ein mögliches e-carsharing konnten 4 potentiellen Interessenten und ein interessierte Unternehmer gefunden werden.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Umsetzung von energieeffizienten Maßnahmen im öffentlichen Bereich
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Durch die Unterstützung durch den MRM sollen in den Gemeinden thermische Sanierungen für öffentliche Gebäude vorgereicht und umgesetzt werden. Zusätzlich soll der Zustand der haustechnischen Anlagen der Objekte bewertet und ein Sanierungskonzept erarbeitet werden. Mögliche Förderungen für die Gemeinden sollen erhoben und Umsetzungsmöglichkeiten dahingehend optimiert werden. Auch bei Akut-Maßnahmen soll eine entsprechend energiesparende Lösung zeitnah erarbeitet und umgesetzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Thermische Sanierung mindestens eines Objektes je Gemeinde in der Periode Optimierung der Haustechnischen Anlage je Gemeinde jährlich

Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Bislang konnten 2 Gebäude (ein Veranstaltungszentrum mit Gastro-Betrieb und das Sozialzentrum) definiert werden. Anhand der bereits durchgeführten Analysen aus der Energiebuchhaltung, Berechnungen und einer Begehung wurden Maßnahmen (neue Heizung und eine Photovoltaik-Anlage) abgeleitet. Die weitere Auswahl von Objekten für Begehungen wird mit der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern abgeklärt. Im Veranstaltungszentrum soll ein wassergeführtes Wärmeabgabesystem anstatt Strom umgesetzt werden, die Vorbereitung zur sind voll im Gange (Auswahl einer geeigneten Wärmebereitstellung. Im Sozialzentrum soll der Stromverbrauch des Küchenbetriebes durch eine Photovoltaik-Anlage minimiert werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	2 Standorte sind für die Begehungen und Konzepte ausgewählt. Derzeit 1 Heizungsumstellung und eine PV-Anlage auf den beiden ausgewählten Objekten angedacht.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz im Bereich der Gemeindebeleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	In diesem Arbeitspaket soll die Beleuchtungssituation der einzelnen Gemeinden analysiert und optimiert werden. Jede Gemeinde wählt aus einem Maßnahmenpool jährlich einen Schwerpunkt aus. Dieser Schwerpunkt wird danach analysiert und entsprechende Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet. Förderungen werden recherchiert um eine kosteneffiziente Umsetzung zu ermöglichen. Maßnahmenpool: Lichtkonzept der Straßenbeleuchtung, Weihnachtsbeleuchtung, Objekt- bzw. Innenraum-Beleuchtung
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Jede Gemeinde hat eine Umsetzungsmaßnahme jährlich
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	In den Gemeinden wurden die Weihnachtsbeleuchtungen analysiert und gänzlich auf LED-Leuchtmittel umgestellt. Im heurigen Jahr werden die Innenbeleuchtungen analysiert und im kommenden Jahr sollen die Straßenbeleuchtungen genauer betrachtet werden. Bei den Vorarbeiten zur Straßenbeleuchtung sind die bisherigen Leuchtpunkt-Verträge mit dem Energieversorger eher hinderlich, da diese langfristig abgeschlossen wurden. Alternativen bzw. Möglichkeiten diesen Vertrag zu Gunsten der Gemeinden zu ändern werden angedacht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	3 Umsetzungsmaßnahmen bei den Weihnachtsbeleuchtungen umgesetzt. entsprechende Umsetzungsmaßnahmen für den Umsetzungskatalog definieren

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energieraumplanung – Anforderungen für neue Siedlungs- u. Gewerbegebiete
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Durch die Schaffung von neuen Siedlungs- und Gewerbegebieten und deren Infrastruktur werden die Weichen für die spätere Nutzung möglicher erneuerbaren Energieträger gestellt. Durch eine gezielte Vorbereitung und Auswahl der Infrastrukturmaßnahmen kann die Nutzung erneuerbarer Energieträgern positiv beeinflusst werden. Eine gezielte Analyse des Standortes und deren direkte und indirekte Umgebung kann der notwendige Energieverbrauch beeinflusst werden. Dabei kann auch die Nutzung momentan ungenutzter Potentiale (Abwärme) auf die Umgebung positive Auswirkung haben.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Erstellung eines Umsetzungskonzeptes für ein neues Siedlungs- oder Gewerbegebiet Ein Siedlungs- bzw. Gewerbegebiet mit verstärkter Nutzung erneuerbarer Energieträger
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Es wurden mögliche Standorte definiert. Momentan wird entschieden für welche Gemeinde und für welchen Standort die Bearbeitung erfolgen soll. Die gemeindeinternen Überlegungen der Raumentwicklung sind noch nicht gänzlich abgeschlossen. Die KEM berätet und unterstützt die Gemeinden in der Entscheidung und bringt fachliche Inputs zu dem Thema ein.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Noch keine Maßnahmen definiert.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Inhalte, Tätigkeiten und Maßnahmen in Form von Beiträgen, in den Gemeindezeitungen der Homepage und in den regionalen Medien veröffentlichen. In der Öffentlichkeitsarbeit stehen die Informationsverbreitung der klima- und energierelevanten Themen, der Aktivitäten und die umgesetzten Maßnahmen der KEM an oberster Stelle. Diese sollen sowohl über die Homepage als auch über den Facebook-Account veröffentlicht werden. Zusätzlich werden auch Presstexte in den Gemeindezeitungen und Gemeindehomepages sowie in den regionalen Medien geschaltet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Ankündigungen von Veranstaltungen und Berichte auf der Homepage und mittels Plakaten in den Gemeinden Abgeleitete Aktivitäten aus den Veranstaltungen Regelmäßige Textbausteine /Artikel für die Gemeindezeitungen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Artikeln für die Gemeindezeitungen werden laufend erstellt und den Redaktionen bereitgestellt. Ankündigungen von Veranstaltungen und Terminabsprachen mit den übrigen Gemeindeveranstaltungen. Es besteht ein reger Austausch mit den benachbarten KEMs um etwaige Synergieeffekte zu nutzen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	15 Artikel in den Gemeindezeitungen und lokalen Medien (NÖN, Bezirksblatt) Neue Homepage Laufende Aktivitäten via Facebook und auf der Homepage der KEM Artikeln zu Veranstaltungen in der NÖN und dem Bezirksblatt

4. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT um Mustersanierungsprojekte oder Leitprojekte handeln. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die [Zusendung von Bildmaterial](#) (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Photovoltaikanlage für das Altstoffsammelzentrum und die Kläranlage des Gemeindeabwasserverband südöstliches Tullnerfeld

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:

Michelhausen, Langenrohr, Judenau-Baugarten, Sieghartskirchen

Bundesland: NÖ

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Auf dem Areal des Altstoffsammelzentrums und der Kläranlage des Gemeinabwasserverbandes südöstliches Tullnerfeld

Projektkategorie: Energieeffizienz

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz)

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Ing. Mag. (FH) Franz Figl

E-Mail: franz.figl@conplusultra.com

Tel.: 0676/3523354

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.kem-zwentendorf.at

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Der Gemeindeabwasserverband des südöstlichen Tullnerfeld mit den beteiligten Gemeinden hat sich zum Ziel gesetzt die Betriebskosten des Verbandes auf ein Minimum zu reduzieren um die Gebühren für die Gemeindebürger möglichst gering zu halten. Dass durch dieses Projekt nicht nur die laufenden Betriebskosten reduziert werden und auch noch zusätzlich CO₂ eingespart wird unterstreicht die Vorbildfunktion von Maßnahmen öffentlicher Institutionen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Durch die Photovoltaik-Anlage soll der Energieverbrauch am Standort minimiert werden. Daher wurde die Anlage auf ihre Größe ausgelegt. Durch das Zusammenspiel der Photovoltaikanlage und des vorhandenen Gas-BHKWs der Kläranlage soll der zugekaufte Stromanteil minimal ausfallen.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Mit der Realisierung (Eröffnung 12/2013) des gemeinsamen Altstoffsammelzentrums der Gemeinden Langenrohr, Judenau-Baumgarten und Michelhausen machte man sich Gedanken die Dachfläche für einer PV-Anlage sinnvoll zu nützen. Durch die Analyse der elektrischen Verbrauchsdaten der Kläranlage wurde schnell klar, dass eine Photovoltaik-Anlage mit rund 93 kWp als sinnvoll erschien. Die Nutzung des PV-Stromes und des Stromertrages aus dem vorhandenen BHKW's soll den Zukauf auf ein Minimum reduzieren. Dabei spielt natürlich auch die Wärmeproduktion des BHKW's eine wesentliche Rolle, da diese Wärme für den Faulturn benötigt wird. Eine Optimierung der Laufzeiten des BHKW's und die Nutzung des PV-Stromes gehen somit einher.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Gesamte Investitionskosten € 107.500,- davon Förderung € 34.931,-(von Bund €17.664,61,- und EU €17.266,39,-)

Von dem Ertrag der PV-Anlage von ~ 93.000 kWh sollten ca. 80% direkt genutzt werden. Ein kleiner Teil wird fallweise auch im angrenzenden Altstoff-Sammelzentrum genutzt werden, der Rest wird ins öffentliche Netz des Landesenergieversorgers, der EVN, eingespeist.

Bei den momentanen Bezugspreisen sind jährliche Einsparungen von rund 13.400€ /a zu erwarten, das bedeutet aber auch, das sich die PV-Anlage in ca. 8 Jahren amortisiert.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

28,9 to Einsparung (lt. Kalkulation)

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Durch die Witterung war es bereits möglich die Module auf dem Dach des Altstoffsammelzentrums anzubringen. Die Verkabelung und die regeltechnischen Installationen sind noch umzusetzen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Durch den Einsatz der Photovoltaik-Anlage sollen die Betriebskosten am Standort möglichst gering gehalten werden, dass ermöglicht nicht nur dem Abwasserverband die Gebühren für die Bürger gering zu halten, sondern auch Investitionen ohne zusätzliche Mehrkosten durch die Einsparungen zu tätigen um die Lebensdauer der Kläranlage zu verlängern.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Sinnvolle Nutzung der Dachflächen des Altstoffsammelzentrums der Gemeinden Langenrohr, Michelhausen, Judenau-Baumgarten

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

Auf der Homepage der KEM nach Fertigstellung: www.kem-zwentendorf.at

Auf der Gemeindehomepage der Marktgemeinde Michelhausen – Sitz des Büros des Gemeindeabwasserverbandes Südliches Tullnerfeld

Auf den Gemeindehomepages der beteiligten Gemeinden